

Prof. Wilhelm Trabert überreicht eine Abhandlung mit dem Titel: »Die Geschwindigkeit der Erdbebenwellen in verschiedenen Tiefen.«

Mit Hilfe der Benndorf'schen Laufzeiten kann die Fortpflanzungsgeschwindigkeit längs der Sehne für verschiedene Epizentraldistanzen berechnet werden. Die betreffenden Werte wachsen bis $12 \cdot 1 \text{ km}$ pro Sekunde.

Der Weg der Erdbebenstrahlen kann hiernach in enge Grenzen eingeschlossen werden. Er ist größer als die Sehne und kleiner als der Weg, der sich mit der maximalen Geschwindigkeit $12 \cdot 1$ ergibt. Beide Werte weichen nicht allzusehr voneinander ab.

Unter der Annahme, daß der Weg das Mittel aus diesen beiden Extremen ist, also verhältnismäßig genau festgelegt werden kann, ist es möglich, die Laufzeit irgend eines Strahles aus den Zeiten zusammzusetzen, während welcher ein Strahl in den Schichten verschiedener Tiefen verweilt.

Teilen wir z. B. den Radius in fünf Teile, so können wir aus der gesamten Laufzeit und aus den bekannten Wegen in den einzelnen fünf Zonen die fünf unbekanntenen Geschwindigkeiten daselbst ermitteln.

Die Geschwindigkeit steigt zuerst sehr rasch, biegt bei etwa $0 \cdot 2$ des Erdradius bei einer Geschwindigkeit $11 \cdot 7 \text{ km}$ rasch um und steigt nun langsam bis zu einem Werte von etwa $12 \cdot 8$ im Erdmittelpunkte.

Das w. M. J. Hann überreicht eine Abhandlung unter dem Titel: »Zur Meteorologie von Peru.«

Diese Abhandlung enthält eine sorgfältige kritische Bearbeitung und Diskussion der in vier Quartbänden des Astronomischen Observatoriums des Harvard College von Direktor Edw. Pickering und Prof. Solon J. Bailey veröffentlichten meteorologischen Beobachtungen zu Arequipa und Umgebung. Die Stationen, durchgängig mit einigen registrierenden Instrumenten ausgerüstet, sind: Mollendo an der Küste von Peru; La Joya, landeinwärts in der Wüste von Islay, 1262 m ; Chosica, nordöstlich von Lima, 2012 m ; Arequipa, noch weiter landein-